Foto: Linda Weißgerber

# „KRIEGSTÜCHTIG WERDEN" – NICHT MIT UNS!

**Bundes"verteidigungs"minister Pistorius verkündete im Oktober 2023: „Wir müssen kriegstüchtig werden, wehrhaft sein und die Bundeswehr und die Gesellschaft dafür aufstellen."**

Seither krasse Aufrüstung: 100-Milliarden-Sondervermögen und drastische Erhöhung des Militärhaushalts. Jetzt von fast allen Bundestagsparteien das Versprechen: 5 % vom Bruttoinlandsprodukt für Krieg und Rüstung! Die Bundeswehr hat 2024 einen umfassenden „Operationsplan Deutschland" erarbeitet. Mit blumigen Worten von „Verteidigungsfähigkeit" und Bedrohungsszenarios soll die Bevölkerung gewonnen werden, das Gesundheitswesen mit einem „Gesundheitssicherstellungsgesetz" kriegstüchtig werden, woran der ehemalige Gesundheitsminister Lauterbach seit einem Jahr arbeitet (Apotheke ADHOC, 17.1.0.24).

Auch Eingriffe in der Wirtschaft sind in Planung. Unternehmen sollen sich auf Krisenszenarien vorbereiten, wie die Anschaffung eigener Generatoren und Windräder, um Stromausfälle zu kompensieren. Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, will auf „Planwirtschaft umstellen" (Frankfurter Allgemeine Zeitung), Lebensmittelmarken ausgeben und Menschen zur Arbeit zwingen. Die Sportwissenschaft hat einen Knaller losgelassen. In der Zeitschrift „Sportunterricht" schlug ein Professor vor, Sportunterricht in die „Erziehung zur Kriegstüchtigkeit in einem freiheitlichen Gemeinwesen" einzubeziehen.

In der Diskussion um die Wiedereinführung der Wehrpflicht wird die Karte der Gleichberechtigung gezogen: Jungen und Mädchen ab 18 Jahren werden alle erfasst, Mädchen konnten sich freiwillig zurückmelden. CDU-Vize Wadepuhl möchte beim Wehrdienst „zwischen Frauen und Männern keinen Unterschied machen".

Holen wir ihre Pläne ans Tageslicht – und kämpfen gemeinsam dagegen! Diesen Kriegen keinen Groschen, keinen Mann und keine Frau, wir wollen Frieden, eine lebenswerte Zukunft und nicht im Inferno eines 3. Weltkrieges enden!

Bundesvorstand Courage